

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 13 (1951)
Heft: 7-9

Artikel: Holunder : (Sambucus nigros)
Autor: Abbondio-Künzle, Christine
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-183545>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

tag «verduftet», er hätt allem wölle entgoh. Er ist zo üsrem Landesvater Bruoder Chlaus noch em Ranft pilgeret. Mit dem Bruoder Chlaus und mit em Herrgott allei hätt er s'Festli gfiiret. Kei Wölchli hätt's so trüebt.

Underdesse sind derhei öber 500 Glückwunschtelegramm und Brief, wien en Vogelschwarm dether gfloge, vom In- und Osland, sogar vo Bombay her. Vo Amerika ist en Brief cho mit de bloße Ufschrift: «An den Kräuterpfarrer, am Fuß der grauen Hörner». Sös gär kei nöcheri Aagobe, nöd emol vom Land. Die findig Post hätt's aber usebrocht.

E anders Schriibe vom Tessin hätt e langi, langi Irrfahrt gmacht. Uf em Cuver hätt's gheiße: «Zizers, presso Coira». Im letschte Wörtli ist «o» fast wie-nes «a» gschribe gsii. Uf de Post hand's glese «Cairo». So ist de Brief bi der Hoptpost vo Aegypte glandet. Die Muselmandli hand de Chopf gschöttlet und hand ihn zrockspediert. Mir hand anderst gstuunet ob dene arabische Buochstabe uf em Umschlag.

Nochdem min Onkel hei cho ist, hätt er die vile Gratulatione, die mir onderdesse iibinde loo hand, bloß es bitzli döre gschnüchslet. Er hätt gseit, er wöll's denn fertig lese, wenn er i Abraham's Schoß ruebe chön, jetzt heb er kei Zit derzuo und mer weri dervo z'müed.

Chr. K.

Holunder

(Sambucus nigros)

Begegnest du am Holderbom,
Lopf ab vor ihm de Huot.
Er stoht als Frönd a üsrem Weg
Und meint's mit allne guot.

Er hätt för di as Elixir,
Es wirkt vom Chopf zo Fuoß.
Wenn d'Jubelgreis studiere witt,
Denn eß vil Holdermuoß!

Bist du vercheltet und verschnopft
Und tuot dir alles weh,
Und zücht din Blosbalg nume
Trink Holderblüetete! [recht,

Bi Wassersucht hätt s'best Rezept
De Holder au för dji.
Zwei Gläsli vo sim Rindesaft
Nimm alltag püntlech ii!

Und streiket d'Därm, häsch ureins
De Holder helft famos. [Bluot,
Vo frische Worzle süd en Trank,
Denn werscht das Liide los!

Au d'Amsle rüehmt de Holder-
Als bsondri Gottesgab. [bom
Sie ströpfled dankbar und ver-
Die schönste Beerli ab. [gnüegt

Chr. K.